

Der Elefant, der sang (Teil 1)

Der Elefant hieß Kai-to. Er war winzig klein und stand unter dem Bauch seiner Mutter. Die Gräser sah er, die Blumen und die Füße der anderen Elefanten. Das war seine Welt.

Aber er war anders als die anderen Elefanten. Er sang.

»Psst!«, zischte die Mutter. »Sei still! Elefanten singen nicht!«

Da sperrte Kai-to das Lied in sich ein und schwieg.

Doch eingesperrte Lieder wollen frei sein. Als Kai-to größer wurde, trat er unter dem Bauch seiner Mutter hervor. Den Himmel sah er und den geheimnisvollen Urwald mit seinen Tieren.

Da konnte Kai-to nicht länger still sein. Er hob die Stimme und sang. »Ruhe!«, brüllte die Elefantenherde. »Noch nie hat ein Elefant gesungen! Wir können nicht dulden, dass du singst.«

Der Leitelefant hatte zum Glück nichts gemerkt. Er war schon alt und hörte nicht gut. Manchmal fiel er in ein Loch, und die ganze Herde stolperte hinterher. Aber sie folgte ihm trotzdem.

Tag für Tag zogen die Elefanten auf ihren Elefantenstraßen dahin. Der Leitelefant, der einen weißen Reiher auf dem Rücken trug, ging immer voraus. Sie tranken und fraßen und badeten. Und wenn sie untertauchten, hielten sie nur die Rüsselspitzen über Wasser.

Kai-to aber sang. Unterwegs sang er, wenn sie rasteten, und manchmal sang er sogar mit vollem Mund. Einmal geschah es, dass er nachts im Traum sang.

Da wurden alle alten Elefanten böse.

»Noch nie hat ein Elefant gesungen«, sagte der Leitelefant. »Also ist es verboten!« Und er jagte Kai-to fort. Wer aber einmal aus der Herde ausgestoßen wird, darf nie wieder zurückkehren ...

Hier kannst du ein Bild von Kai-to malen:

